

Hausgottesdienstheft

Sexagesimae

20.2.2022



*Liebe Schwestern und Brüder
in Christus,*

*„Wer Ohren hat zu hören, der höre!“
sagt Jesus.*

*Ums Hören, ums Zuhören und ums auf
Gott hören geht es heute. Gott spricht
zu uns. Das allein ist schon
bemerkenswert. Er redet mit uns,
spricht manchmal deutliche Worte,
redet uns gut zu, weil wir ihm nicht
egal sind.*

*Und wir dürfen ihm einfach zuhören.
Auch heute in diesem Gottesdienst.*

*Verbunden in Christus grüßt euch
herzlich euer Pastor,*

Fritz von Hering

**St. Johannes-Gemeinde Rodenberg &
Kreuzgemeinde Stadthagen**

Pastor Fritz von Hering

05723 / 35 79 • rodenberg@selk.de

05721 / 3842 • stadthagen@selk.de

Lieder

Die angegebenen Lieder beziehen sich auf das neue Gesangbuch ELKG².

| | |
|----------------------------------|---|
| ELKG² 106 | <i>Liebster Jesu, wir sind hier</i> |
| ELKG² 204 | <i>Gott hat das erste Wort</i> |
| ELKG² 486, 1-4 | <i>O komm, du Geist der Wahrheit</i> |
| Cosi 445 | <i>Jesus Christus, Sohn des Lebens</i> |
| ELKG² 249 | <i>Gnade schenkst du uns im Mahl</i> |
| Cosi 243 | <i>May the feed of God (2x auf Deutsch)</i> |

Predigt

(Pfr. Fritz von Hering)

Die Gnade unsers Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.

Hört Gottes Wort im Hebräerbrief im 4. Kapitel:

Das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und dringt durch, bis es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens. 13 Und kein Geschöpf ist vor ihm verborgen, sondern es ist alles bloß und aufgedeckt vor den Augen dessen, dem wir Rechenschaft geben müssen.

Der Herr segne an uns sein Wort. Amen,

Das Du-Hätttest-Skalpell

Liebe Gemeinde,

wie geht es euch, wenn ihr so etwas seht [Skalpell hochhalten]? Das ist ein Skalpell. Das habe ich mir in der Zahnarztpraxis meines Vertrauens ausgeliehen.

Vielleicht denkt ihr bei dieser scharfen Klinge an präzise Ausgeführte Schnitte, die hohe Kunst des medizinischen Handwerks. Oder aber es geht euch wie mir und euch läuft es schon beim Anblick dieses Schneide-Geräts kalt den Rücken hinunter. Ich muss sofort daran denken, wozu ein Arzt dieses Messer benutzen könnte und ich kann meine Nerven schon vorsorglich Schmerzreize aussenden hören.

Nun, wir sind in der Kirche und nicht im OP, deshalb geht es heute nicht um Schnitte mit diesem Skalpell sondern um Wort-Skalpelle. Die können allerdings eine ähnliche Wirkung haben wie dieses echte Skalpell. Scharfe, präzise Schnitte können Worte verursachen. Worte, die gewissermaßen durch Mark und Bein gehen.

Sätze, die mit „du hättest“ beginnen, können solche Wort-Skalpelle sein. Du hättest an dem Abend nicht dorthin fahren sollen. Du hättest eher damit aufhören sollen. Du hättest rechtzeitig bremsen sollen. Du hättest auf mich hören sollen. Du hättest viel eher etwas sagen sollen. Wenn mich jemand mit ernstem Gesicht beiseite nimmt oder mir wütend oder enttäuscht diese Worte in Gesicht schleudert, dann geht es mir durch Mark und Bein. Worte, scharf wie ein Skalpell und präzise dort angesetzt, wo bei mir etwas nicht in Ordnung, nicht gesund ist.

Gottes Wort – ein Skalpell

„Das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert.“ Skalpelle hat es damals vermutlich noch nicht gegeben, aber mit einem zweischneidigen Schwert kann auch so etwas wie ein etwas handlicheres Opfer- oder Schlachtmesser gemeint sein.

So oder so, es geht um eine scharfe Klinge, etwas, das alles mögliche auftrennen und abschneiden kann.

Gottes Wort ist wie ein scharfe Klinge – Gottes Wort ist wie ein Skalpell. Ganz ehrlich – ich finde, das ist ersteinmal überhaupt kein schönes Bild. Das klingt für mich schmerzhaft und gefährlich. Ganz im Gegensatz zu all den anderen Bildern von Gottes Wort, die wir in der Bibel so haben: Gottes Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg. Das ist ein schönes Bild. Gott leuchtet mir den Weg, gerade dort, wo es dunkel ist, und ich zu stolpern drohe. Oder: Gottes Wort ist wie eine Saat, die aufgeht. Es wird reichlich ausgestreut und gegossen und dann wächst daraus der Glaube, der Schatten spenden kann. Selbst das Bild für Gottes Wort, das wir bei Jeremia lesen “Ist mein Wort nicht wie ein Feuer, spricht der HERR, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeißt?” (Jer 23,29), spricht im Grunde davon, das Gott den falschen Propheten einen Riegel vorschiebt, dass er die Menschen beschützt mit der Macht seines Wortes.

Gottes Wort ist „schärfer als jedes zweischneidige Schwert und dringt durch, bis es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens. Und kein Geschöpf ist vor ihm verborgen, sondern es ist alles bloß und aufgedeckt vor den Augen dessen, dem wir Rechenschaft geben müssen.“

Nicht stumpf

So unangenehm dieses Bild vielleicht ist – als allererstes bedeutet es, dass Gottes Wort in dieser Welt nicht wirkungs- und belanglos ist. Es ist scharf, präzise, es macht etwas mit den Menschen, die es hören. Selbst

dann, wenn ich erst im Nachhinein merke, was Gott durch sein Wort mit mir gemacht hat.

Ich weiß nicht, ob ihr so Bibelverse kennt, die euch immer wieder in den Kopf kommen – in bestimmten Situationen oder wenn ihr an etwas bestimmtes denkt. Und ich meine nicht die Worte Gottes, die wie Balsam sind, die uns einfach nur gut tun, sondern die Worte, die widerständig sind, die den Finger in die Wunde legen.

Immer wenn es in meinem Leben ums Geld geht, hallt irgendwo in meinem Hinterkopf das Wort Jesu: „verkaufe alles, was du hast, und gib's den Armen“ (Mt 10, 21) und die erschrockene Reaktion der Jünger, die wie ich feststellen, dass das garnicht einfach so geht: „Wer kann dann selig werden?“

Oder das mit der Feindesliebe: „Wenn dich jemand auf deine rechte Backe schlägt, dem biete die andere auch dar.“ (Mt 5, 38) Das kann man ja leicht unter „Seid nett zueinander, auch wenn ihr euch persönlich nicht gut leiden könnt“ verbuchen. Aber damit ist eigentlich noch viel mehr gemeint. Setzt euch für eure Feinde, für die, die ihr unangenehm, komisch, abstoßend oder völlig daneben findet, genauso ein, wie für eure Lieben.

Worte wie Skalpelle. Gott spricht zu uns. Und wenn er das tut, dann geht es ums Ganze.

Nicht schön aber notwendig

Ich kann diese Seite von Gottes Worten an uns ausblenden, wenn sie mir unangenehm ist. Entweder indem ich mir sage: Damit bin ja nicht

ich gemeint, oder: das gehört einfach nicht zu meinem Glauben. Oder aber ich lasse mir diese Dinge gesagt sein.

Wie bei einem Arzt, zu dem ich gehe, weil ich merke, dass irgendetwas nicht stimmt und der dann mir auch die unangenehmen Dinge erzählt, weil es notwendig ist zur Heilung. Wie bei einem Arzt, der bei einer Operation auch soetwas wie ein Skalpell benutzen muss, damit am Ende der Patient gesund werden kann.

Gott unterscheidet zwischen gut und schlecht in unserem Leben, er führt präzise Schnitte durch. Er zeigt uns auf, wo wir auf dem falschen Weg unterwegs sind, wo wir uns schlecht entschieden haben, ungesunde Gewohnheiten haben.

Aber – und das ist der entscheidende Punkt – auch wenn das erstmal unangenehm ist, ist es der erste Schritt zur Heilung. Denn Gott schreibt uns nicht ab, er lässt uns nicht einfach fallen, sondern hilft uns Schritt für Schritt, dass es besser wird. Das ist seine Gnade, seine Barmherzigkeit.

Ein Arzt ist uns gegeben

Wenn ich mir das Skalpell so anschau, dann kommt es ganz entscheidend darauf an, wer es benutzt und wozu. In der Hand eines Arztes dient es letztlich zum Guten. Und es geht am Ende auch darum, Gott unserem Arzt zu vertrauen, dass er uns nicht schaden will, sondern helfen. Jesus ist „gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist“ (Lk 19,10). Er ist gekommen, zu heilen, was krank ist, in Ordnung zu bringen, was kaputt ist.

Er hat unser Heil im Sinn – selbst, oder vielleicht sogar besonders dort, wo es für uns schmerzhaft oder unangenehm wird. Denn am Ende, wenn er uns und diese Welt neu machen wird, hat er versprochen, auch uns ganz gesund und heil zu machen. Amen.

Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen

Fürbitten

Dein Wort, guter Gott, ist ein Wort des Friedens.

Es spricht hinein in unsere Welt, unseren Unfrieden.

Lass es uns ein Licht sein,

das uns leuchtet auf unseren Wegen.

Dein Wort, guter Gott, ist ein Wort der Freude.

Es spricht hinein in unsere Herzen, unsere Sorgen.

Lass es uns eine Kraft sein,

die uns Hoffnung schenkt für unser Leben.

Dein Wort, guter Gott, ist ein Wort der Gerechtigkeit.

Es spricht hinein in unsere Gesellschaft, unsere Ungerechtigkeiten.

Lass es uns ein Ansporn sein,

mitzubauen an deinem Reich.

Dein Wort, guter Gott, ist ein Wort des Heils.

Es spricht hinein in unsere Seelen, unsere Angst.

Lass es uns eine Wärme sein,
dass wir Geborgenheit finden in dir.

So sind wir vor dir und gedenken vor dir:
der Menschen, die leiden unter Krieg und Katastrophen, Not und Armut;
der Kranken und Sterbenden; der Einsamen und Verzweifelten;
derjenigen die dich nicht kennen oder kennen wollen.

Sieh uns an und sprich zu uns.

Lass uns hören auf dein Wort,
das Leben schenkt.

Dir sei Ehre in Ewigkeit.

Amen.